

2006 (1956)

Aufbau und erste Kurse in Westernohe

16. Bundesthing in Neresheim. Aufruf zu einem Sozialwerk der Georgsritter: Daraufhin entscheiden sich die Georgsritter für den Aufbau eines Zeltlagerplatzes und eines Ferienheimes, sowie die Durchführung von Erholungsfreizeiten für körperbehinderte und bedürftige Jungen. Die DPSG hat bei Westernohe im Westerwald ein Gelände erworben, auf dem jetzt die Bundeskurse durchgeführt werden. 1. Wettkampf um den „Georgschild“ für Pfadfindersippen. Die DPSG erhält ein päpstliches Privileg, wonach die Kuraten die hl. Messe am Tragaltar und im Freien feiern und das Sakrament der Beichte im Lager spenden dürfen.

Diözesanverband

Das Landesthing auf Burg Feuerstein bestätigt Bert Nowak erneut in seinem Amt. Maria Müller, Bamberg, löst Marlies Becker als Landesakela ab.

Jährliche Hfm-Kurse und neuer Film als Werbemittel

Die Hilfsfeldmeister-Schulung gewinnt an Form und Gestalt. Von jetzt ab wird sie alljährlich durchgeführt.

Im Dezember wird der Spielfilm der Landesfilmstelle „An Drachen und Dornen vorbei“ in Lichtenfels vor 300 Zuschauern uraufgeführt. Auch vom Jamboree in Kanada, gibt es einen, von Erich A. Reinlein gedrehten Tonfilm. Die Aufführungen der Filme in den verschiedenen Stämmen, fanden jeweils vor mehreren 100 Zuschauern statt. Das Medium Film hatte einen hohen Stellenwert für die Darstellung des Pfadfindertums erreicht und die Investitionen für Filme und Geräte, die das Land unter großen Opfern beigebracht hatte, zahlten sich aus.

Sippe Habicht aus Fürth vertritt Land Bamberg bei Georgschild

Im ersten Wettkampf um den „Georgschild“, siegt die Sippe „Habicht“ aus Fürth. Sie vertritt somit das Land Bamberg bei der Bundesausscheidung im August in Westernohe. Bundessieger wird die Sippe „Biber“, aus Hammelburg, Land Würzburg. Sippe „Habicht“ erreicht einen ehrenvollen 13. Platz unter 26 teilnehmenden Sippen.

Beim „Georgschild“ wird allerhand verlangt

Beim Wettkampf um den „Georgschild“ wurde vom Bund der Modellbau einer Kirche vorgegeben. Die Aufgaben für die Ausscheidungen in den Diözesen, wurden von den Landesführungen gestellt. Bewertet wurden im Land Bamberg:

1. Der vertikale Aufbau der Sippen. 2. Das Verhältnis Alter und Zugehörigkeit der Jungen zur DPSG zum erreichten Pfadfindergrad. 3. Haltung und Kenntnisse nach dem erreichten Pfadfindergrad. 4. Ordnungsgemäße Kluft und Ausweis. 5. Lageraufbau. 6. Kurzstafette, also Aufgabenlauf nach Wegzeichen mit fünf Aufgabenstellungen. Der Modellbau und die vom Land gestellten Aufgaben trugen je zu 50 % zur Gesamtbewertung teil. Da etliche Pfadfinder der Sippe Habicht in Langenzenn wohnten, wurde als Modell die dortige Klosterkirche gebaut. Dazu verwendete man Lehm, was sich in Langenzenn mit seinen Ziegelbrennereien anbot. Mitglieder der Sippe „Habicht“: Peter Siegel (Kornett), Bernhard Weiskirchen, (Hilfskornett), Johannes Steger, Dieter Spanhel, Roland Wenzel, später dann auch Hermann Ott, Adolf Kalkert, Friedrich Beilhack, Gerfried Wenzel.

Sippe Habicht Landessieger 1956 und 1958

Die Sippe Habicht gewann nicht nur 1956 die Landesausscheidung um den Georgschild, sondern auch 1958 und vertrat das Land Bamberg bei der Bundesausscheidung.